



WAS MACHT EIGENTLICH ...?



DAS BÜRO DES LANDES BERLIN IN BRÜSSEL

Erklärt von Dr. Volker Löwe, Leiter des Büros

Bereits 1989 eröffnete das Vertretungsbüro Berlins in Brüssel. Kann man sagen, dass Sie die Augen und Ohren der Stadt Berlin im Herzen der Europäischen Union sind?



Das Büro des Landes Berlin bei der EU hat als primäre Aufgabe, die europapolitischen Entwicklungen in Brüssel zu einem möglichst frühen Zeitpunkt - d. h. im Idealfall noch bevor die Europäische Kommission einen Vorschlag vorlegt - zu erfassen. Dies betrifft sowohl den Bereich der EU-Gesetzgebung, als auch den Bereich der Förderprogramme. Das Berliner Büro analysiert die Entwicklungen im Hinblick auf ihre Relevanz für Berlin, vermittelt diese Erkenntnisse in die Berliner Verwaltung und nimmt z. B. durch die Organisation von Fachveranstaltungen und Netzwerkarbeit mit anderen Regionen und Kommunen auf den Diskussions- und Meinungsbildungsprozess in Brüssel Einfluss.

Im Ausschuss der Regionen (AdR) der EU ist das Land Berlin institutionell in den Entscheidungsprozess eingebunden. In der laufenden Mandatsperiode hat Berlin ein ordentliches und ein stellvertretendes Mitglied (Mitglied Europastaatssekretär Gerry Woop, stv. Mitglied Sven Rissmann, MdA).

Was ist derzeit das größte Anliegen Berlins in Brüssel?

Das größte Anliegen Berlins ist es derzeit, dass sich die EU für die Zeit nach 2020 auf einen neuen mehrjährigen EU-Finanzrahmen (MFR) verständigt, der den Herausforderungen der Zukunft gerecht wird. Der Vorschlag der Europäischen Kommission für den künftigen MFR sieht 1,11% des Bruttonationaleinkommens der EU27 vor, was nach Ansicht des Landes Berlin eine geeignete Grundlage bildet. Darüber hinaus ist es aus Berliner Sicht wichtig, dass eine Regionalpolitik für alle Regionen auch nach 2020 fortgesetzt wird. Weitere Schwerpunkte bilden u. a.: die legislative Flankierung der Europäischen Säule sozialer Rechte, um das soziale Europa zu stärken und die weitere Umsetzung der Städteagenda für die EU.



Gibt es für gewisse Politikbereiche auch eine Zusammenarbeit der Landesvertretungen der Bundesländer untereinander, um Forderung bzw. Interessen mehr Nachdruck zu verleihen?

Die Büros der deutschen Länder in Brüssel arbeiten eng zusammen. In Arbeitskreisen der jeweiligen Fachreferenten der Länderbüros (z. B. Umwelt, Finanzen, Forschung) findet ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Oftmals sind in diese Facharbeitskreise die jeweiligen Experten der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU eingebunden, so dass ein enger Informationsaustausch zwischen Bund und Länderbüros in Brüssel sichergestellt ist.

In welcher Regelmäßigkeit kann man sich den Austausch zwischen dem Berliner Senat und seiner Vertretung in Brüssel vorstellen?

Das Büro des Landes Berlin bei der EU ist in konstantem Austausch mit den Senatsverwaltungen in Berlin. Regelmäßig sind Senatoren, Staatssekretäre und Mitarbeiter der Senatsverwaltungen zu Gesprächen, Konferenzen und Seminaren in Brüssel. Die jeweiligen Delegationsreisen werden vom Berliner Büro inhaltlich und organisatorisch vorbereitet, begleitet und nachbereitet. Im September 2017 tagte der Senat Berlin erstmals in Brüssel und diskutierte mit Mitgliedern der Europäischen Kommission. Auch für 2019 ist eine auswärtige Senatssitzung in Brüssel vorgesehen.



237 Städte und Regionen haben Vertretungsbüros in Brüssel – wie kann man sich da noch Gehör verschaffen?

Die Mitwirkung in europäischen Netzwerken verbreitert die Möglichkeiten, eigene Anliegen gegenüber den europäischen Institutionen zu kommunizieren. Berlin ist als Metropolenraum z. B. in Netzwerken von Großstädten aktiv (EUROCITIES, Netzwerk der Hauptstädte und Hauptstadtregionen). Aber auch das Ostsee-Netzwerk und das Netzwerk der Regionen für Forschung und Innovation (ERRIN) werden vom Büro des Landes Berlin bei der EU in die strategische Arbeit eingebunden.

Weitere Informationen:

Auf der Website der Senatsverwaltung für Kultur und Europa:

<https://www.berlin.de/sen/europa/berlin-in-europa/berliner-buero/>